

Soirée

im Saale des Gewandhauses

Heute Sonntag den 1. December

gegeben von dem Florentiner Streichquartett

Jean Becker, Enrico Masi, Luigi Chiostrri,

Friedrich Hilpert,

unter gütiger Mitwirkung des Fräul. **Josephine Rudolph**

und des Pianisten Herrn **von Inten.**

Programm.

1) Quartett in G op. 161 von Schubert.

2) a. Lied eines Böggleins in der Dasis } gesungen von Fräul.
von Marschner } Rudolph.
b. Liebesbotschaft von Schubert }

3) Solo für Viola, gespielt von Luigi Chiostrri.

4) Quartett in C Nr. 6 von Mozart.

5) Variations serieuses für Pianoforte von Mendelssohn, gespielt
von Herrn von Inten.

6) a. Aufträge von Schumann } gesungen von Fräul.
b. Frühlingslied von Mendelssohn } Rudolph.

7) Großes Quartett in B Op. 130 von Beethoven.

Billets à 20 Ngr. sind noch heute von 10—12 Uhr
in dem Bureau der Concertdirection zu haben. An
der Casse kostet das Billet 1 *nß*.

Einlaß 6 Uhr. — Anfang 1/27 Uhr.

Alvin I 9 73. 13

anerkannter. O. Jahn sagt in seinem „Biograph. Aufsätze,“
(Leipzig, Hirzel. 1866) S. 265:

„Die Illustrationen von Musäus Volksmärchen der Deut-
schen, zu welchen sich ausser Richter, R. Jordan, G. Oster-
wald und A. Schrödter vereinigten, boten ihm (Richter) die
erste Veranlassung, im grösseren Maasstabe und reicherer
Fülle sein eigenthümliches Talent zu bewähren. So wie er
der Zahl der Zeichnungen nach vor seinen Mitarbeitern her-
vortritt, so wird man denselben nicht Unrecht thun, wenn
man Richters Illustrationen zu Rübezahl, Stumme Liebe,
Melechsala, Schatzgräber den Preis zuerkennt.

„Der ironische Humor, mit welchem Musäus das Volks-
märchen behandelt und gelegentlich ins Spiessbürgerthum
versetzt, hat die köstlichsten Figuren und Scenen bei Richter
hervorgerufen, und wenn der treuherzige Ausdruck biederer
Gemüthlichkeit vorwaltet, so lässt er doch wahrhaft poeti-
scher Empfindung und phantastischer Romantik an ihrem
Orte freien Spielraum.“

Sächsische Zeitung.

MT 12018 | 132012

